



**Transatlantic
Dialogue
Center**

Das wöchentliche Briefing

25. – 31. Mai

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Situation & Militärhilfe	2
Situation an der Front	4
Angriffe über die Woche	6
Humanitäre Situation	9

Verhandlungen der USA mit der Ukraine und Russland

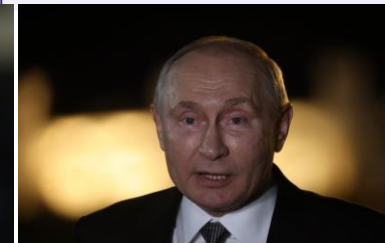
- Im Laufe der Woche schloss die Ukraine einen großangelegten **Gefangenaustausch** im Format „1000 gegen 1000“ ab und brachte innerhalb von zwei Tagen 610 Ukrainer nach Hause zurück. Der Vertreter des militärischen Nachrichtendienstes HUR, Andrij Jussow, erklärte dem NV, dass Russland bei diesem Austausch die Listen zur Freilassung selbst festlegte – daher waren unter den Rückkehrern keine „Asow“-Kämpfer. Parallel dazu reiste der türkische Außenminister Hakan Fidan laut Bloomberg nach Moskau, um **mit Sergej Lawrow über einen Friedensschluss** in der Ukraine zu verhandeln.
- Ein Mitglied der ukrainischen Delegation, Serhij Kyslyzja, enthüllte Einzelheiten der Verhandlungen in Istanbul, bei denen die russische Seite Zynismus und Drohungen einsetzte. Der Leiter der russischen Delegation, Wladimir Medinski, sagte: „Krieg ist das, [wenn] Russen Russen töten – mit gewissen Nuancen“, und **leugnete damit faktisch die Existenz der ukrainischen Nation**. Die Russen forderten vier ukrainische Regionen und kündigten an, „morgen sechs oder acht zu verlangen“. Außerdem drohten sie den ukrainischen Delegierten mit dem Verlust „noch weiterer Angehöriger“ im Krieg.
- Die Position des US-Präsidenten Donald Trump änderte sich grundlegend nach den russischen Angriffen vom 24. bis 26. Mai. Auf Truth Social übte er scharfe Kritik an Wladimir Putin: „Er ist völlig verrückt geworden! Er tötet ohne Notwendigkeit viele Menschen.“ Sondergesandter Kellogg bezeichnete die Angriffe als Verletzung der Genfer Protokolle und forderte ein sofortiges Waffenstillstandsabkommen. Gleichzeitig fügte Trump hinzu, dies sei „der Krieg von Selenskyj, Putin und Biden“.
- Laut dem Wall Street Journal könnte Donald Trump noch in dieser Woche **Sanktionen** gegen Russland verhängen – **aus Frustration über die Angriffe sowie den schleppenden Verlauf der Verhandlungen**. Reuters berichtet über wachsenden Druck durch Trumps Verbündete: Die republikanischen Senatoren Graham und Blumenthal haben einen Gesetzesentwurf eingebracht, der 500 % Strafzölle auf Importe von Ländern vorsieht, die weiterhin russisches Öl kaufen. Der US-Senat könnte die Beratungen dazu bereits nächste Woche aufnehmen. Präsident Selenskyj erklärte nach einem Treffen mit amerikanischen Abgeordneten, dass das Gesetzesvorhaben bereits von 82 Senatoren unterstützt werde.
- US-Sonderbeauftragter Keith Kellogg teilte mit, dass die USA **von der Ukraine Bedingungen für ein Friedensabkommen** erhalten hätten und nun auf eine Antwort Russlands warteten. Das nächste Treffen könnte in Genf stattfinden, da die russische Delegation sich geweigert habe, in den Vatikan zu reisen. Der ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umjerow erklärte, Russland habe vier Tage Zeit, um ein entsprechendes Memorandum zu übergeben. Laut Reuters fordert Wladimir Putin ein Ende der NATO-Osterweiterung sowie die Aufhebung eines Teils der Sanktionen. In einem Interview mit ABC News deutete Kellogg an, dass die USA bereit sein könnten, über diese Forderungen zu verhandeln.
- Die New York Times berichtet, dass Kyjiw in der Weigerung Moskaus, das Memorandum im Voraus zu übergeben, eine Falle sieht. Die Ukraine habe ihrerseits bereits ein Dokument zur Waffenruhe unter internationaler Aufsicht vorgelegt, während Russland möglicherweise unannehmbare Bedingungen präsentieren und anschließend Kyjiw für das Scheitern der Verhandlungen verantwortlich machen könnte.
- Die Washington Post warnt, dass die USA die Ukraine möglicherweise unter Druck setzen könnten, an den Gesprächen am 2. Juni teilzunehmen – auch ohne ein russisches Memorandum. Hintergrund sei die wachsende Ungeduld von Donald Trump angesichts der Verzögerungen. Amerikanische Beamte drohen laut dem Bericht sogar mit einem Rückzug aus dem Verhandlungsprozess. Auf eine entsprechende Frage von CNN zur Unterstützung des neuen Sanktionsgesetzes antwortete Trump lediglich: „Ich weiß es nicht. Ich muss es erst sehen.“

Internationale Unterstützung

- Die Ukraine hat in der vergangenen Woche erhebliche finanzielle Mittel von internationalen Partnern eingeworben. **Der IWF** wird innerhalb eines Monats nach der achten Überprüfung des EFF-Programms eine weitere **Tranche** von 500 Millionen US-Dollar bereitstellen, wodurch sich die Gesamtauszahlungen auf über 10 Milliarden US-Dollar belaufen. **Japan** wird über **den ERA-Mechanismus** fast 3 Milliarden US-Dollar aus Erlösen eingefrorener russischer Vermögenswerte bereitstellen. Die Entwicklungsbank des Europarats hat 50 Millionen Euro für **vergünstigte Hypothekendarlehen für Binnenvertriebene mit einer Laufzeit** von 3 % p.a. über 30 Jahre bereitgestellt. Damit werden 1.100 Kredite über das Dija-Portal vergeben.
- Die militärische Kooperation mit Partnern nimmt vor dem Hintergrund der Einschränkungen bei der amerikanischen Hilfe neue Formen an. Europa erwägt den Kauf amerikanischer Waffen zur anschließenden Übergabe an die Ukraine wegen Mangels an eigenen Beständen und Produktionskapazitäten. Die neue deutsche Regierung prüft die Unterstützung der Produktion von **Langstreckenwaffen durch die ukrainische Verteidigungsindustrie**. Selenskyj besprach mit Kanzler Merz die Lieferung von Taurus-Raketen und merkte an, dass die Seiten „in diese Richtung arbeiten“. Umfragen zeigen, dass 59 % der EU-Bürger **die Finanzierung von Waffen für die Ukraine unterstützen**.
- Der Eurointegrationsprozess und die diplomatische Unterstützung zeigen das konsequente Voranschreiten der Ukraine in Richtung europäischer Strukturen. Die ukrainische Regierung hat die Verhandlungspositionen für die Cluster „Binnenmarkt“ und „Außenbeziehungen“ im Rahmen des EU-Beitrittsprozesses gebilligt.
- Die regionale Sicherheit wurde für die europäischen Institutionen im Kontext der russischen Bedrohungen zur Priorität. Die EU hat **eine Sicherheitsstrategie für das Schwarze Meer verabschiedet**, die auf die Abwehr russischer Bedrohungen abzielt und **die Einrichtung eines maritimen Sicherheits-Hubs** mit Beteiligung der Ukraine, der Türkei, Georgiens, Moldawiens, Aserbaidschans und Armeniens vorsieht. Die Strategie umfasst die Überwachung von Unterseekabeln, den Schutz der Energieinfrastruktur und die Patrouillierung von Routen. Die Türkei hat Garantien für die sichere Schifffahrt sowie Maßnahmen gegen die Schattenflotte Russlands vorgeschlagen.
- Litauen übergab dem Vertreter der russischen Botschaft **eine Protestnote** wegen Kriegsverbrechen und Angriffen auf zivile Objekte in der Ukraine.
- **Papst Leo XIV** rief zum Kriegsende und zur Unterstützung friedlicher Initiativen auf.
- Der wirtschaftliche Druck auf den Aggressor verstärkt sich durch die Sanktionspolitik und den Rückzug westlicher Unternehmen. Trumps Äußerungen über verschärfte Sanktionen ließen **die Moskauer Börse innerhalb weniger Stunden** um 1,51 % fallen und reduzierten die Marktkapitalisierung um 100 Milliarden Rubel. Die Aktien von Gazprom verloren 3,5 %. **Microsoft verlässt endgültig den russischen Markt** aufgrund der Insolvenz der Tochtergesellschaft nach einer Klage der Gazprombank über 90,9 Millionen Rubel.

Anderes

- Die EU hat **die Quoten für ukrainische Agrarimporte** ab dem 6. Juni **vorübergehend wieder eingeführt** und erlaubt den Export in Höhe von 7/12 der üblichen Jahresmengen bis Ende 2025. Die Entscheidung wurde nach Druck Polens zum Schutz der europäischen Landwirte getroffen. Die Ukraine schätzt die Einkommensverluste durch die Rückkehr zu den Vorkriegs-Handelsbedingungen auf 3,5 Milliarden Euro jährlich.



Anderes

- China **liefert Spezialchemikalien, Schießpulver und Maschinen** an 20 russische Rüstungsbetriebe, erklärte der Leiter des Auslandsgeheimdienstes der Ukraine, Oleh Iwaschtschenko. Außerdem wurden laut Iwaschtschenko in den Jahren 2024–2025 mindestens fünf Fälle von Luftfahrtkooperation mit China dokumentiert. Dabei handelt es sich um Ausrüstung, Ersatzteile und Dokumentationen. In sechs Fällen gab es umfangreiche Lieferungen von Spezialchemikalien. Anfang 2025 stammten 80 % der kritischen Elektronik für russische Drohnen aus China.
- Nach **Litauen** wird weiterhin **Ammoniak** aus Russland geliefert, trotz der Regierungs-Empfehlung, keine wirtschaftlichen Beziehungen zur Russischen Föderation zu unterhalten. Dies berichtete der litauische öffentlich-rechtliche Sender LRT. In den letzten drei Jahren wurden Ammoniak-Importe aus Russland im Wert von 157,3 Millionen Euro in das Land getätigt.
- **Die Positionen der europäischen Führungskräfte** zur Unterstützung der Ukraine nach Kriegsende gehen laut Financial Times zunehmend auseinander. Frankreich und Großbritannien – die führenden Länder der sogenannten Koalition der Willigen – bestehen darauf, dass der ursprüngliche Plan zur Stationierung von **Friedenstruppen** auf ukrainischem Gebiet nach Kriegsende umsetzbar sei. Andere Länder, darunter auch Deutschland, stehen dieser Idee jedoch skeptischer gegenüber, zumal die USA diese Initiative voraussichtlich nicht unterstützen werden.
- Russland könnte 2025 mit **Energieverkäufen** an die EU mehr verdienen, als die EU für die Unterstützung der Ukraine bereitstellt. Medienberichten zufolge wird Russland im Jahr 2025 233 Milliarden Euro mit Energie- und Rohstoffexporten einnehmen, davon mehr als 20 Milliarden Euro aus EU-Ländern.
- **Russland modernisiert seine Atomwaffenlager** und verwendet dabei **Produkte westlicher Unternehmen**, wie Journalisten von Danwatch (Dänemark) und Der Spiegel (Deutschland) herausgefunden haben. Satellitenbilder zeigen, dass Russland in den letzten zehn Jahren eine große Anzahl von Raketenabschussrampen in der Nähe der Stadt Jasy nahe der Grenze zu Kasachstan modernisiert hat. Parallel zur Entwicklung neuer Waffen hat Russland völlig neue Militäreinrichtungen gebaut. In den Ausschreibungsunterlagen fanden die Journalisten heraus, dass das russische Militär beim Bau der Anlagen unter anderem Produkte westlicher Unternehmen - Zement, Gips, Leim, Isolier- und Schallschutzmaterialien - verwendet. Der europäische Integrationsprozess und die diplomatische Unterstützung zeigen die konsequente Annäherung der Ukraine an europäische Strukturen. Die ukrainische Regierung hat die Verhandlungspositionen in den Bereichen Binnenmarkt und Außenbeziehungen für den EU-Beitritt gebilligt.
- Tanker, die unter US-Sanktionen stehen, sind an der **Lieferung von russischem Öl nach Indien** beteiligt, berichtet Bloomberg. Letzte Woche wurden etwa eine Million Barrel russisches Sokol-Rohöl an eine Raffinerie in Indien geliefert. Aus den Daten von Kpler geht hervor, dass die sanktionierten Tanker Captain Kostichew und Wiktor Konetskyj am Transport des russischen Öls beteiligt waren.
- China hat den Verkauf von **Mavic-Drohnen** an die Ukraine und Europa eingestellt, liefert sie aber weiterhin an Russland, sagte Präsident Wolodymyr Selenskyj. Der zivile Mavic-Quadrocopter wurde für den Transport von Sprengstoff im Kriegsfall umgerüstet. Er wird auch zur Überwachung auf dem Schlachtfeld eingesetzt. Ein europäischer Beamter bestätigte Selenskyjs Worte und fügte hinzu, dass China wahrscheinlich auch die Lieferungen einiger Drohnenkomponenten an westliche Käufer reduziert, die Lieferungen an Russland jedoch erhöht habe.



Militärhilfe

- **Die Niederlande** werden der Ukraine innerhalb einer Woche die letzten der 24 zugesagten F-16-Mehrzweckkampfflugzeuge übergeben.
- **Schweden** wird der Ukraine im Rahmen des Ende März angekündigten größten Hilfspakets im Wert von 1,4 Milliarden Euro 443 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Von den zugewiesenen Mitteln werden 92 Mio. Euro für die Finanzierung der ukrainischen Verteidigungsindustrie nach dänischem Vorbild sowie für den Kauf von Luftabwehrsystemen und Langstreckendrohnen verwendet. Mehr als 38 Millionen Euro werden für den Kauf von gepanzerten Fahrzeugen bereitgestellt, wobei Dänemark die Federführung hat. Schweden hat außerdem Mittel für tschechische und estnische Munitionsbeschaffungsinstrumente bereitgestellt. Das Land wird außerdem Mittel für Koalitionen in den Bereichen Minenräumung, Drohnen, maritime Sicherheit, Sicherheitssysteme und IT-Management bereitstellen.
- **Lettland** hat der Ukraine weitere 1.500 Drohnen für das Militär zur Verfügung gestellt. Dem Plan zufolge werden zwei lettische Unternehmen in der ersten Hälfte des Jahres 2025 im Rahmen der Drohnenkoalition 12.000 Drohnen an die Ukraine liefern.
- Das **Vereinigte Königreich** wird 3 Mrd. USD aus dem Erlös der eingefrorenen russischen Vermögenswerte für die ukrainische Verteidigung bereitstellen. Diese Mittel werden für den Kauf von im Ausland hergestellten Verteidigungsgütern und anderen wichtigen Materialien verwendet. Sie werden auch für die Reparatur und Wartung von militärischer Ausrüstung ausgegeben.
- Der **EU-Rat** hat den Start der Sicherheitsinitiative für Europa (SAFE) genehmigt. Dabei handelt es sich um ein neues EU-Finanzinstrument, das die Möglichkeit bietet, Kredite in Höhe von bis zu 150 Milliarden Euro für Investitionen in die Verteidigungsindustrie der Mitgliedsstaaten aufzunehmen. Die Ukraine und die Länder des Europäischen Wirtschaftsraums und der Europäischen Freihandelsassoziation werden denselben Status haben wie die EU-Mitgliedstaaten. Sie können sich nicht nur an der gemeinsamen Beschaffung beteiligen, sondern auch ihre Verteidigungsgüter verkaufen.
- Die deutsche Zeitung WELT hat die Einzelheiten eines neuen Hilfspakets Deutschlands für die Ukraine in Höhe von 5 Milliarden Euro erfahren. **Deutschland** wird die Produktion von ukrainischen Langstreckendrohnen wie der Bars und der An-196 Lutj finanzieren. Das Geld wird auch in Flamingo-Drohnen fließen. Außerdem erhält die Ukraine vier neue Luftabwehrsysteme vom Typ Iris-T.
- Das Verteidigungsunternehmen KNDS erhält einen Auftrag zur Reparatur von militärischem Gerät direkt in der Ukraine. Es wird unter anderem Gepard-Flugabwehrsysteme reparieren.
- **Die Türkei und Belgien** werden der Drohnenkoalition beitreten. Die Koalition wird aus 20 Mitgliedstaaten bestehen. Sie alle haben für dieses Jahr 2,75 Mrd. EUR zur Unterstützung der Ukraine zugesagt. Berücksichtigt man die für 2025 angekündigte Hilfe, so beläuft sich die Gesamtsumme für die zweijährige Laufzeit der Koalition auf 4,5 Milliarden Euro.
- In wenigen Monaten wird die ukrainische Rüstungsindustrie in der Lage sein, tschechische CZ BREN 2-Sturmgewehre selbst zu produzieren. Česká zbrojovka erinnerte daran, dass die Lizenzmontage dieser Sturmgewehre in der Ukraine derzeit läuft und die Produktion einzelner Komponenten bereits eingerichtet ist.

Wichtige Ereignisse der Woche:

- Zerstörung eines russischen Militär-Transportzugs in Saporischschja (24. Mai).
- Angriff ukrainischer Drohnen auf strategische Objekte in Russland: Angriffe auf eine Shahed-Drohnenfabrik in Jelabuha (Tatarstan) und ein Chemiewerk in der Region Iwanowo.
- Zunahme der Kampfaktivitäten an der Nordfront: Russische Streitkräfte halten die Kontrolle über vier Dörfer in der Region Sumska und versuchen mit kleinen DRGs in Grenzgebiete vorzudringen.
- Einsatz eines FPV-Drohnenangriffs mit Kampfteil auf Charkiw.
- Massiver Angriff auf russische Militärfabriken (28. Mai): Bestätigte Treffer auf die Werke „Kronshtadt“ und „Raduga“ (Herstellung von Drohnen und Raketen) sowie ein Chemiekombinat.
- Russland erhielt umfangreiche Militärhilfe aus Nordkorea: Im Jahr 2024 wurden 9 Mio. Granaten, 100 Raketen, Technik und 11.000 Soldaten aus Nordkorea trotz UN-Sanktionen geliefert.
- Ukraine griff im Mai 58 russische Militärziele an.
- Russische Verluste im Mai übersteigen 34.000 Personen.
- Einführung der chinesischen Laser-Luftabwehr „Silent Hunter“ in das russische Arsenal.
- Implementierung eines Korpsführungssystems in den ukrainischen Streitkräften: Die ukrainische Armee stellt auf eine neue Führungsstruktur um, um die operative Effizienz, Koordination und Kampfkraft zu verbessern.

25.05	<p>Die Berichte des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine zeigen eine generelle Verstärkung des Angriffsdrucks russischer Truppen auf mehreren Frontabschnitten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Richtung Charkiw: Wichtige Punkte: Wowtschansk, Staryzja, Kamjanka, Krasne Persche. Der hohe Druck bleibt konstant, was auf Versuche eines Durchbruchs in Richtung Wowtschansk hinweist. Eine direkte Bestätigung eines Durchbruchs liegt nicht vor, aber die Bedrohung auf diesem Abschnitt nimmt zu. ➤ Richtung Lyman: Gebiete: Ridkodub, Hrekivka, Kopanky, Serebrjanski Lis, Zelena Dolyna. Die höchste Intensität der Angriffe. Ständige Versuche, „in die Verteidigung einzudringen“, können auf lokale Fortschritte oder Durchbrüche an einzelnen Stellen hinweisen, auch wenn dies offiziell nicht bestätigt wird. ➤ Richtung Pokrowsk: Ortschaften: Zorja, Myrojlubiwka, Malyniwka, Kotlyne, Rusyn Jar, Kotljariwka. Die hohe Anzahl der Angriffe deutet auf eine groß angelegte Offensive mit möglichem teilweisem Vordringen hin, obwohl die ukrainischen Streitkräfte bisher nur von Abwehrschlachten berichten. ➤ Richtung Torezk: Gebiete: Torezk, Pleschtschiwka, Dyljiwka. Die hohe Aktivität weist möglicherweise auf Versuche hin, eine operative Tiefe in Richtung Kostjantyniwka oder Tschassiw Jar zu erreichen.
26.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am 24. Mai 2025 verfolgten und zerstörten Einheiten der aktiven Operationen der Hauptverwaltung für Aufklärung des ukrainischen Verteidigungsministeriums mit Hilfe von Kampfdrohnen einen russischen Militärzug mit Treibstoff auf dem Gebiet von Saporischschja. ➤ Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 180 Gefechte registriert. ➤ Drohnen griffen gleichzeitig zwei strategisch wichtige Objekte auf dem Gebiet der Russischen Föderation an. Die Angriffe erfolgten auf das Werk zur Herstellung von Drohnen des Typs „Shahed“ in Jelabuha (Tatarstan) sowie auf ein chemisches Unternehmen in der Region Iwanowo. Das Werk in Jelabuha ist ein Schlüsselobjekt für die russische Produktion von Kamikaze-Drohnen, die im Krieg aktiv eingesetzt werden. Das chemische Unternehmen in der Region Iwanowo stellt Komponenten für russische Militärtechnik und Bewaffnung her, darunter auch Raketen. ➤ Vier Dörfer in der Region Sumy stehen unter russischer Kontrolle, schreibt die Regionalverwaltung. Dabei handelt es sich um die Ortschaften Nowenke und Basivka in der Gemeinde Junakiwka sowie Weseliwka und Schurawka in der Gemeinde Chotin. Die Bewohner dieser Dörfer wurden schon lange evakuiert, es besteht keine Gefahr für die Zivilbevölkerung. ➤ Für den Angriff auf Charkiw in der vergangenen Woche setzte Russland erstmals eine FPV-Drohne mit Kampfladung auf RPG-Basis ein. „Dies ist eine neue, noch heimtückischere Bedrohung, die auf den Versuch hinweist, die ‚verwundbaren Stellen‘ in der Verteidigung der Stadt zu finden“, schrieb Ihor Terechow, Bürgermeister von Charkiw.
27.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 170 Gefechte registriert. Der Sprecher der OOS „Siwersk“, Wadym Mysnyk, erklärte, dass entlang der Grenze der Russischen Föderation zur Region Tschernihiw eine russische Militärpräsenz festgestellt wird. Die Besatzer halten die ukrainischen Kampfeinheiten unter Druck und binden sie. Gleichzeitig bemerkte er, dass die höchste Konzentration des Gegners in Bezug auf Artillerieangriffe und Personal gegenüber der Region Sumy in der Region Kursk liegt.
28.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 216 Gefechte registriert. ➤ Der Generalstab bestätigte die Zerstörung mehrerer Schlüsselobjekte des russischen militärisch-industriellen Komplexes. Es handelt sich um die Werke „Kronshtadt“ und „Raduga“ in der Region Moskau sowie um ein Chemiekombinat in der Region Iwanowo. Diese Unternehmen produzieren Drohnen, Marschflugkörper, Mikroelektronik und Komponenten für Sprengstoffe. ➤ Die wichtigsten Aussagen Selenskyjs bei seinem Treffen mit Journalisten zur militärischen Lage: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mobilisierung: Russland mobilisiert monatlich 40–50 Tausend Menschen, während die Ukraine 25–27 Tausend mobilisiert.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 25.05.2025 - 31.05.2025

Personal	6 710
Panzer	14
Panzerkampfwagen	15
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	207/4
Luftabwehrsysteme	2
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	735
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	482
Sonstige Ausrüstung	1

Situation an der Front



28.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zur Drohnenproduktion in Russland: Die Russen bereiten sich darauf vor, täglich 300–350 Drohnen zu produzieren und haben das Ziel, 500 Drohnen pro Tag herzustellen. ➤ Zu den „Patriot“-Raketen: Die Ukraine setzt diese vorsichtig ein, hauptsächlich bei den komplexesten Raketen (ballistische, Marschflugkörper). Raketen sind vorhanden, Partner unterstützen. ➤ Zum Raketenprogramm der Ukraine: Wir haben mehrere Fortschritte im Raketenprogramm gemacht, es ist eine große, komplexe Geschichte – ukrainische Ballistik. ➤ Zur Lage an der Front: Die Besatzer führen ständig Offensive durch, eine groß angelegte Operation ist ihnen jedoch nicht gelungen. Es gibt Truppenkonzentrationen auf der Richtung Sumy, auf die sie sich vorbereitet hatten. ➤ Russland wird alles tun, um die Verwaltungsgrenze der Region Dnipropetrowsk zu überschreiten. ➤ Die ukrainischen Truppen haben richtig gehandelt, indem sie sich von einer Richtung zurückzogen und in der Region Kursk in eine andere eingedrungen sind.
29.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden im Verlauf des vergangenen Tages 205 Gefechte registriert. ➤ In Moskau wurde über einen Drohnenangriff in der Nähe der Akademie des Generalstabs der russischen Streitkräfte berichtet. Das russische Verteidigungsministerium gab an, 48 Drohnen abgeschossen zu haben. Diese seien angeblich über den Regionen Belgorod, Orjol, Rjasan, Brjansk, Tambow sowie über der zeitweilig besetzten Krim vernichtet worden. ➤ Region Sumy: Aktive Kampfhandlungen dauern an einzelnen Grenzabschnitten an, insbesondere in der Nähe der Ortschaften der Gemeinden Chotin und Junakiwka. Laut dem Leiter der Militär-Administrationsbehörde der Sumy-Region, Oleh Hryhorov, bleibt die Lage am Abend des 29. Mai schwierig, aber kontrolliert. Der Feind operiere in kleinen Gruppen, versuche in Grenzörfer einzudringen und sich festzusetzen. „Die Situation an der Frontlinie ändert sich ständig – manchmal haben wir die Initiative, manchmal zeigt der Gegner Aktivität, doch unsere Verteidigungskräfte halten die Stellung.“ ➤ Im russischen Stawropol starb der stellvertretende Bürgermeister der Stadt, Zaur Gurtsiev, bei einer Granatenexplosion. Über den Tod des Besatzers berichten russische Medien und der Gouverneur der Region Stawropol. Gurtsiev kämpfte gegen die Ukraine und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter „für Awdiwka“, war aber vor allem verantwortlich für die Luftkämpfe um Mariupol. Danach übernahm er eine zivile Position in Stawropol. ➤ Im Verlauf des Jahres 2024 erhielt Russland von Nordkorea 9 Millionen Granaten, 100 ballistische Raketen und 11.000 Soldaten, heißt es in einem Bericht einer internationalen Beobachtergruppe. Darüber hinaus übergab Pjōngjang über 200 Einheiten Technik, darunter Selbstfahrlafetten, Mehrfachraketenwerfer, Nachladefahrzeuge sowie Panzerabwehrraketen vom Typ Bulsae-4 und RPGs. Russland wiederum lieferte an Nordkorea Luftabwehrsysteme vom Typ „Panzir“, elektronische Kriegsausrüstung, technische Unterstützung, Raketendaten und mehr als eine Million Barrel Treibstoff. Finanztransaktionen erfolgen über nordkoreanische Konten in Südossetien. Diese militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit verstößt gegen Resolutionen des UN-Sicherheitsrats.
31.05	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Russische Streitkräfte haben das chinesische Laser-Luftabwehrsystem Silent Hunter zur Bekämpfung ukrainischer Drohnen in Dienst gestellt. Russische „Kriegskorrespondenten“ veröffentlichten ein Video über den Einsatz des Lasers. Es wird berichtet, dass der Laser von einer mobilen Luftabwehrgruppe der Spezialeinheit „Kotschewnik“ genutzt wird. Im veröffentlichten Video sind sowohl Tests des Lasers gegen eine Stahlplatte als auch Aufnahmen der Abschnüsse ukrainischer Drohnen zu sehen. ➤ Der Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte, Oleksandr Syrskij, zog eine Bilanz des Monats Mai mit über 34.000 Verlusten beim Gegner. Er hob folgende Schlüsselpunkte hervor: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eindämmung und Kampfgebiete: Die Verteidigungskräfte setzen den Gegner weiterhin unter Druck, der seine Hauptanstrengungen auf die Pokrowsk-, Torezk-, Lymansk-, Nowopawliwka-Richtungen sowie auf die Grenzregion der Region Sumy konzentriert. Besonders wurde eine erhebliche Aktivierung der feindlichen Offensivaktionen im Bereich der Region Saporischschja festgestellt. ➤ Gegenmaßnahmen der ukrainischen Streitkräfte: Die Ukraine verstärkt die Verteidigung durch Reserven und Feuerangriffe und führt aktive Maßnahmen zur Verbesserung der taktischen Lage durch, auch auf dem Territorium Russlands. ➤ Verluste des Gegners im Mai: über 34.000 Soldaten. ➤ Angriffe im Rücken Russlands: Mithilfe der DeepStrike-Waffen wurden im Mai 58 militärische Ziele und Anlagen des russischen Militärisch-Industriellen Komplexes getroffen, darunter Produktionsstätten für Sprengstoffe und Kampfdrohnen. ➤ Operation auf dem Kursk-Frontabschnitt: Der Gegner hält seine besten Truppen, die ukrainischen Streitkräfte verursachen dem Feind erhebliche Verluste und verteidigen die nördlichen Grenzen. ➤ Herausforderungen: Der Gegner verfügt über Vorteile beim Einsatz von Glasfaser-Drohnen, was den Kampf gegen diese erschwert. ➤ Reformen in den Streitkräften: Die Verteidigungskräfte sind im Übergang zum Korpsystem, das die Führung der Truppen und die Effizienz der Kampfbrigaden verbessern soll.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 25.05.2025 - 31.05.2025	
Personal	6 710
Panzer	14
Panzerkampfwagen	15
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	207/4
Luftabwehrsysteme	2
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	735
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	482
Sonstige Ausrüstung	1

Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 25. Mai:** Die Luftabwehr schoss 45 Marschflugkörper ab und neutralisierte 266 Drohnen. Insgesamt feuerte Russland 367 Luftziele auf die Ukraine ab. Infolge des russischen Angriffs waren die meisten Regionen der Ukraine betroffen. Es gibt Tote und Verletzte.
- **Angriff in der Nacht zum 26. Mai:** Die Luftabwehr schoss 9 Marschflugkörper ab und neutralisierte 288 Drohnen. Insgesamt wurden 9 Raketen des Typs Ch-101 und 355 Drohnen abgefeuert. Die Luftabwehr zerstörte 233 Drohnen, weitere 55 gingen ortstechnisch verloren.
- **Angriff in der Nacht zum 27. Mai:** Die Luftabwehr schoss 43 von 60 russischen Drohnen ab. Drohneneinschläge wurden an 9 Orten registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 28. Mai:** Die Luftabwehr neutralisierte 71 von 88 Drohnen. Davon wurden 34 abgeschossen, weitere 37 wurden ortstechnisch verloren oder durch elektronische Kampfführung unterdrückt. Zudem griff Russland die Ukraine mit 5 ballistischen Raketen des Typs „Iskander-M“/KN-23 und einer gelenkten Luft-Boden-Rakete des Typs Ch-59/69 an. Diese konnten nicht abgeschossen werden.
- **Angriff in der Nacht zum 29. Mai:** Die Luftabwehr neutralisierte 56 von 90 Drohnen. Davon wurden 10 abgeschossen, weitere 46 gingen ortstechnisch verloren oder wurden durch elektronische Kampfführung unterdrückt. Einschläge wurden in 9 frontnahen Ortschaften in den Regionen Sumy, Charkiw und Donezk registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 30. Mai:** Die Luftabwehr schoss 56 Ziele ab. Russland setzte 90 Drohnen und zwei „Iskander“-Raketen ein. Die Luftabwehr neutralisierte 56 Drohnen im Osten, Süden und Norden des Landes: 26 wurden mit Feuerwaffen zerstört, weitere 30 gingen ortstechnisch verloren oder wurden durch elektronische Kampfführung gestört. Einschläge wurden an 12 Orten registriert.
- **Angriff in der Nacht zum 31. Mai:** Die Luftabwehr neutralisierte 69 von 109 russischen Drohnen sowie drei gelenkte Luft-Boden-Raketen des Typs Ch-59/69. Darüber hinaus griffen die Russen mit zwei Flugabwehrraketen des Typs S-300 an. Infolge des Angriffs wurden die Regionen Charkiw, Sumy und Donezk getroffen.

Region Donezk

- Im Laufe der Woche litt die Region Donezk unter Angriffen mit Drohnen (UAV) und gelenkten Fliegerbomben (FAB).

Am 26. Mai beschossen die russischen Streitkräfte die Stadt Kramatorsk mit drei gelenkten Luftbomben vom Typ FAB-250 sowie einer Drohne. Infolge des Angriffs wurden vier Personen verletzt. Zudem wurden über 20 Mehrfamilien- und Wohnhäuser beschädigt. Am 29. Mai griffen russische Drohnen die Stadt Kostjantyniwka an. Dabei kam eine Person ums Leben. Ein privates Wohnhaus wurde beschädigt.

Ebenfalls im Laufe der Woche wurden folgende Ortschaften angegriffen:

- Bezirk Wolnowacha: Komar.
- Bezirk Pokrowsk: Dobropillja, Bilyzke, Schachowe, Kutscheriw Jar, Solotyj Kolodjas, Rodynske, Kryworischschja, Myrnohrad, Pokrowsk, Nowowodjane, Riwne, Biloserske, Wolodymyriwka.
- Bezirk Kramatorsk: Lyman, Nowoseliwka, Saritschne, Torske, Chrestyschtsche, Rajhorodok, Slowjansk, Andrijiwka, Illiniwka, Jabluniwka, Sorja, Stara Mykolajiwka, Berestok, Oleksijewo-Druschkiwka, Mykolajpillja, Roskischne, Wesela Hora, Iwanopillja, Nowodmytriwka, Bilokusmyniwka, Dovha Balka, Korowyj Jar, Nowodonezk, Stepaniwka, Rajske.
- Bezirk Bachmut: Siwersk.

Charkiw und die Region

- Im Laufe der Woche wurde die Region Charkiw mit gelenkten Fliegerbomben (FAB), Drohnen (UAV), Raketen des Typs S-300 und Ch-35 sowie weiteren FABs angegriffen.

Am 25. Mai griffen russische Streitkräfte die Stadt Kupjansk mit einer FAB-500 an. Infolge des Angriffs wurden zwei Menschen getötet und drei weitere verletzt.

Am 30. Mai führten russische Truppen einen Raketenangriff auf die Siedlung Wassyschtschewe durch. Dabei wurden zwei Personen verletzt. Zudem wurden acht private Wohnhäuser und ein Fahrzeug beschädigt.

Darüber hinaus wurden im Laufe der Woche Todesopfer, Verletzte sowie Schäden an der Infrastruktur in folgenden Ortschaften registriert: Charkiw, Kosatscha Lopan, Myrne, Eschar, Wassyliv Chutir, Isjum, Schewtschenkowe, Besljudiwka.

Region Sumy

- Im Laufe der Woche litt die Region Sumy unter Angriffen mit gelenkten Fliegerbomben (FAB) und Drohnen (UAV). Zudem kam es zu Beschuss mit Mehrfachraketenwerfern (MLRS) sowie zum Abwurf von VOG-Granaten durch Drohnen.

Am 25. Mai beschossen russische Truppen das Dorf Kyndratiwka mit Artillerie. Infolge des Angriffs wurde eine Person getötet und eine weitere verletzt.

Am 26. Mai griffen russische Einheiten die Gemeinde Mykolajiwka an. Dabei kam eine Person ums Leben, eine weitere wurde verletzt.

Ebenfalls im Laufe der Woche wurden folgende Gemeinden angegriffen: Welykopysariwka, Burynska, Junakiwka, Seredyno-Budska, Konotopska, Sumska, Romanska, Krasnopilska, Bilopilska, Ochtyrska, Werchnjosyrowatska, Ritschkiwka, Nedryhajiwka, Druschbiwka, Dubowjasiwka und Trostjanezka.

Region Saporischschja

- Im Laufe der Woche litt die Region Saporischschja unter Angriffen mit Drohnen (UAV) sowie Beschuss mit Mehrfachraketenwerfern (MLRS).

Am 26. Mai griffen russische Truppen das Dorf Jurkiwka an. Infolge des Angriffs wurden zwei Personen verletzt. Außerdem wurde ein Privathaus zerstört und mehrere Fahrzeuge beschädigt.

Am 29. Mai warfen die Russen fünf gelenkte Luftbomben (FAB) auf das Dorf Werchnja Tersa ab. Dabei wurden zwei Menschen getötet und drei weitere verletzt. Zudem wurden fünf Privathäuser zerstört und weitere fünfzig beschädigt.

Ebenfalls im Laufe der Woche wurden folgende Ortschaften angegriffen: Huljajpole, Nowoandrijiwka, Malyniwka, Nowodariwka, Bilenke, Kamjanske, Schtscherbaky, Lukjaniwske, Nowodanyliwka, Mala Tokmatschka, Tschariwne, Orichiw, Mali Schtscherbaky, Saporischschja, Prymorske, Stepanohirsk, Lobkowe, Salisnytschne, Malokateryniwka, Robotyne, Preobraschenka, Kopani, Nowoseliwka, Huljajpilske, Olhiwske, Dolyinka, Warwariwka, Riwnopillja, Satyschschja, Poltawka, Selene, Myroljubiwka, Mahdalyniwka.

Dnipro und die Region

- Die Besatzungstruppen setzten eine Vielzahl unterschiedlicher Waffen ein: schwere Artillerie, Mehrfachraketenwerfer vom Typ „Grad“, FPV-Drohnen, gelenkte Fliegerbomben sowie Kamikaze-Drohnen. Infolge der Angriffe wurden Dutzende private und mehrstöckige Wohnhäuser beschädigt, ebenso Infrastrukturobjekte, Verwaltungsgebäude, Fahrzeuge – darunter ein Rettungswagen und Spezialtechnik – sowie Gasleitungen, Stromleitungen und Solarpaneele.
- Insgesamt wurden im Laufe der Woche 15 Zivilpersonen verletzt. Todesopfer wurden in diesem Zeitraum nicht registriert.

Am 27. Mai griff die russische Armee Gebiete in der Region Dnipropetrowsk etwa dreißigmal innerhalb eines Tages an, insbesondere den Bezirk Nikopol. Dabei wurden zwei Frauen verletzt.

Unter Beschuss standen Ortschaften in den Bezirken Nikopol, Synelnykywe, Kamjanske, Krywyj Rih und Samariwka. Am stärksten betroffen war die Region Nikopol: die Stadt Nikopol sowie die Gemeinden Pokrowska, Marhanezka, Myriwska und Tscherwonohryhoriwska. Ebenso wurden die Gemeinden Meschiwska, Nowopawliwska und Malomychajliwska im Bezirk Synelnykywe stark beschädigt, ebenso wie die Gemeinden Selonodolska und Hruschiwska im Raum Krywyj Rih.

Region Odesa

- Beschüsse auf die Region wurden am 25., 26., 28. und 30. Mai registriert. Vornehmlich am 25. und 26. Mai wurden zivile Infrastruktureinrichtungen sowie Wohngebiete in der Regionalhauptstadt beschädigt.
- Am 30. Mai griff die russische Armee den Bezirk Ismajil an. Dabei wurden das Gebäude der Post sowie mehrere Lastkraftwagen beschädigt.

Region Tschernihiw

- Im Verlauf dieser Woche haben die russischen Truppen die Beschüsse auf die Region Tschernihiw deutlich intensiviert. Unter den Angriffen litten sowohl die Grenzgemeinden Semeniwska, Snowska und Nowhorod-Siwerska als auch das regionale Zentrum Tschernihiw. Die Russen setzten gelenkte Fliegerbomben, ballistische Raketen, FPV-Drohnen, von UAV abgeworfene Munition, Artillerie und Mörser ein.

Insbesondere in der Nacht zum 25. Mai führten die russischen Streitkräfte eine massive Raketen- und Drohnenattacke auf Tschernihiw durch. Dabei entstand ein großflächiges Feuer in einem Industriebetrieb, das mehr als 1000 m² Lagerfläche erfasste. Infolge der Angriffe wurden mindestens 10 Zivilisten verletzt. So wurde am 27. Mai ein Traktorist bei einem Raketenangriff auf einen Agrarbetrieb im Bezirk Nischyn verletzt. Am selben Tag wurde ein Betrieb in der Gemeinde Nowhorod-Siwerska angegriffen: Drei Personen wurden verletzt, und es brach ein Feuer aus.

Region Cherson

- Die Besatzer setzten ein breites Spektrum an Waffen ein: Artillerie, Kamikaze-Drohnen, FPV-Drohnen, gelenkte Fliegerbomben sowie Luftwaffe. Dabei wurden mindestens 15 Mehrfamilienhäuser und 50 Privathäuser beschädigt, Gasleitungen, Nebengebäude, Mobilfunkmasten, Garagen zerstört und Dutzende Privatfahrzeuge beschädigt.
- Unter der Zivilbevölkerung wurden 7 Tote und 56 Verletzte registriert, darunter 2 Kinder.

Dutzende Ortschaften standen unter Beschuss, darunter: Cherson, Beryslaw, Biloserka, Antoniwska, Stanislaw, Sadowe, Prydniprowske, Komyschany, Osokoriwska, Tomaryne, Odradokamjanka, Kisomys, Mykilske, Smiiwska, Tokariwska, Wesele, Dudtschan, Solota Balka, Olhiwska, Sofijiwska, Tscherwonyj Majak, Nowoworonzowka, Kostyrka, Nowooleksandriwska, Monastyrsk, Kosazke, Mykolajiwka, Nowoberyslaw, Oleksandriwska, Bilajiwka, Hawryliwska, Ukrajinka, Ischenjerne, Noworajsk, Pryoserne, Naddniprojanske, Prawdyne, Tschereschchenky, Schyroka Balka und weitere.

Region Mykolajiw

- Am 25. Mai griff der Feind die Stadt Mykolajiw massiv mit Drohnen des Typs „Shahed 131/136“ an. Bei dem Angriff wurden Infrastruktureinrichtungen, Bürogebäude, private Wohnhäuser und Stromleitungen beschädigt. Zwei Stockwerke eines Mehrfamilienhauses wurden zerstört. Trümmer beschädigten ein benachbartes, mehrstöckiges Wohnhaus. Durch den Beschuss kamen zwei Menschen ums Leben, sechs wurden verletzt.

Am 26. Mai attackierte der Feind die Gemeinde Kutsurub zweimal mit FPV-Drohnen. Dabei wurde im Dorf Solontschaaky ein Privathaus beschädigt, und im Dorf Dniprowske zwei Privathäuser sowie ein Auto. Zwei Personen wurden verletzt. Am 29. Mai trafen russische ballistische Raketen einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Gemeinde Horochiwka. Drei Mitarbeiter des Betriebs wurden verletzt, ein Mann kam ums Leben.

Zudem beschossen die Russen Gemeinden in der Region Mykolajiw: die Gemeinden Tschornomorsk (Ochakiw), Snihuriwska, Horochiwka und Kutsurub.

Andere

- Am 25. Mai führten die Russen Beschüsse auf **Kyjiw und die Region Kyjiw** durch – dabei wurden ein Studentenwohnheim und ein Wohngebiet beschädigt. In Kyjiw wurden 11 Menschen verletzt, in der Region Kyjiw kamen drei Zivilisten ums Leben, weitere zehn wurden verletzt.
- Am 25. Mai griff Russland die **Region Ternopil** mit Raketen an – ein Industrieobjekt wurde getroffen. In der Region Chmelnyzkyj kamen bei den russischen Angriffen vier Einwohner ums Leben, fünf wurden verletzt.
- In der **Region Chmelnyzkyj** wurden bei russischen Angriffen vier Menschen getötet und fünf weitere verletzt.
- Am 26. Mai waren erneut Explosionen in **Kyjiw** und in der **Region Chmelnyzkyj** zu hören, und am 28. Mai auch in der **Region Poltawa**.

Angriffe über die Woche

Region Kyjiw



Region Donezk



Region Charkiw



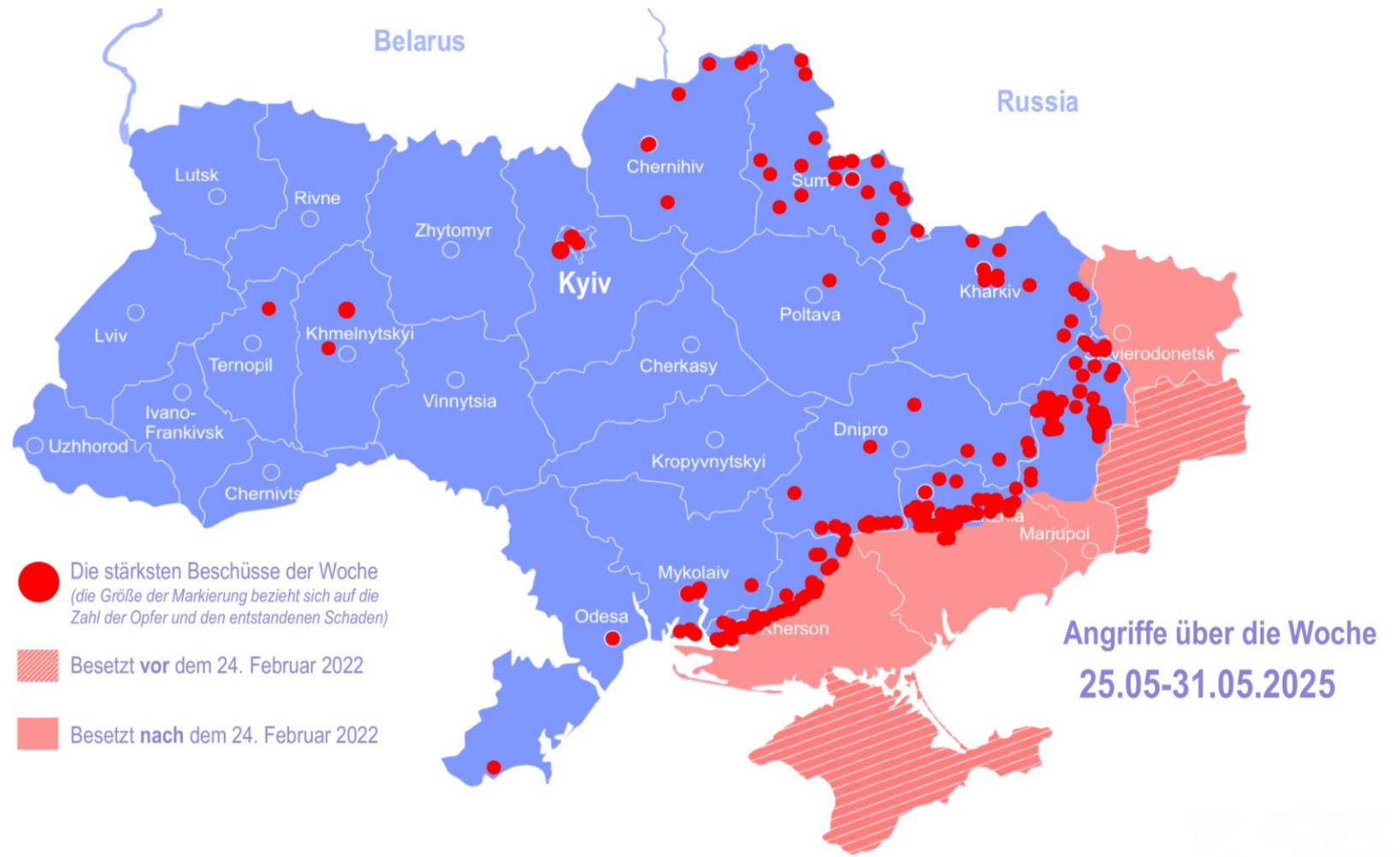
Region Mykolajiw



Region Odesa



Region Sumy



Infrastruktur und Energie

- Laut Greenpeace errichten russische Kräfte in den vorübergehend besetzten Gebieten eine Stromleitung, um die illegale Wiederinbetriebnahme des Kernkraftwerks Saporischschja zu ermöglichen. Angesichts des aktuellen Standorts der Bauarbeiten prognostiziert Greenpeace, dass die Leitung um weitere 100 Kilometer in westlicher Richtung bis ins besetzte Melitopol (Region Saporischschja) verlängert und dort an ein 330-kV-Umspannwerk angeschlossen werden soll. In östlicher Richtung soll die Leitung mit einer 750/330-kV-Umspannwerk nördlich des besetzten Mariupol (Region Donezk) verbunden werden. Die Quelle warnt, dass die Pläne von Rosatom zur Wiederinbetriebnahme der Reaktoren des KKW Saporischschja erhebliche Risiken für die nukleare Sicherheit bergen. Insbesondere werden der Verschleiß der Ausrüstung, der Mangel an erfahrenem Personal im Kraftwerk sowie das Fehlen einer funktionierenden Wasserkühlung als kritische Probleme genannt.

Internationale Unterstützung

- Die Ukraine und Finnland haben eine internationale Shelter-Koalition gegründet, um den Bau von Schutzbauten zu koordinieren. Die Ukraine, die bereits 62.000 Schutzräume besitzt, plant den Bau von 2.300 neuen Schutzräumen bis 2027 und von weiteren 3.000 bis 2030.
- Russland begeht Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen, wenn es Zivilisten am rechten Ufer der Region Cherson mit Drohnen angreift, berichtet die UN-Kommission. Das Hauptziel Russlands ist die Einschüchterung der Zivilbevölkerung, was gegen das humanitäre Völkerrecht verstößt. Außerdem wollten die Russen die Ukrainer zwingen, aus den Gebieten in Reichweite russischer Drohnen zu fliehen. Dies kann als Zwangsumsiedlung der Bevölkerung betrachtet werden. Die Unabhängige Internationale Kommission der UNO kam zu dem Schluss, dass Russland Terror als Element der Staatspolitik einsetzt und nichts unternimmt, um diese Verbrechen zu stoppen. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass die Veröffentlichung der Videos von getöteten und verletzten Zivilisten ein Kriegsverbrechen in Form einer Verletzung der Menschenwürde darstellt.
- Dank der Unterstützung des Staates Katar konnten insgesamt 68 ukrainische Kinder nach Hause zurückkehren, berichtet der Beauftragte der Werchowna Rada der Ukraine, Dmytro Lubinez.

Kriegsverbrechen

- Seit Beginn der groß angelegten Invasion haben russische Truppen in der Ukraine 630 Kinder getötet, so das Büro des Generalstaatsanwalts. Bis zum Morgen des 26. Mai 2025 wurden infolge der umfassenden militärischen Aggression Russlands mehr als 2.590 Kinder in der Ukraine verletzt – davon kamen 630 ums Leben und über 1.960 erlitten Verletzungen unterschiedlichen Schweregrads.

Vorübergehend besetzte Gebiete und Evakuierung

- In dem vorübergehend besetzten Berdjansk in der Region Saporischschja stellten die Besatzer den Schülern in der Stadtschule Nr. 16 im Rahmen der Propagandakampagne „Wir sind Bürger Russlands“ zwangsweise russische Pässe aus. Zusammengekommen zwangen die lokalen „Behörden“ unter Androhung der Beschlagnahme von Eigentum 3,5 Millionen Ukrainer, die russischen Pässe anzunehmen.
- Im vorübergehend besetzten Luhansk haben die russischen Invasoren eine weitere gefälschte Aufsichtsbehörde geschaffen, um die Kontrolle über die religiösen Konfessionen auszuüben, berichtet das Nationale Widerstandszentrum. Es betonte, dass Russland auf diese Weise die Religion als Instrument der Besatzung und der Zerstörung der nationalen Identität einsetzt.

Kriegsgefangene

- Seit März 2022 wurden im Rahmen von Verhandlungen und Gefangenen austauschen insgesamt 5.757 ukrainische Staatsbürger zurückgeführt, weitere 536 konnten außerhalb offizieller Austauschverfahren in die Ukraine zurückkehren, berichtet der Koordinationsstab. Am 23. Mai kehrten 390 Gefangene im Rahmen einer Austauschvereinbarung „1000 gegen 1000“, auf die sich Kyjiw und Moskau bei Verhandlungen in Istanbul am 16. Mai geeinigt hatten, in die Ukraine zurück. Am 24. Mai erklärte Präsident Wolodymyr Selenskyj, dass weitere 307 ukrainische Soldaten aus russischer Gefangenschaft freigelassen wurden.
- Die Russische Föderation hält ukrainische Kriegsgefangene in über 300 Lagern und Gefängnissen auf ihrem Staatsgebiet, in den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine sowie in Belarus fest, so der Koordinationsstab. Keiner dieser Orte ist zugänglich, betont Oleh Huschtschyn, Vertreter des Koordinationsstabs. Die Ukraine verfügt über fünf Lager für Kriegsgefangene und fünf temporäre Haftorte. Alle diese Einrichtungen stehen Menschenrechtsorganisationen, internationalen Institutionen, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, den Vereinten Nationen usw. uneingeschränkt offen.
- 206 ukrainische Soldaten sind in russischer Gefangenschaft gestorben, so Associated Press. Ukrainische Kriegsgefangene werden gefoltert. Die Spuren der Misshandlungen finden sich nach ihrer Heimkehr auf ihren Körpern. Die genaue Todesursache lässt sich in manchen Fällen nur schwer feststellen, da den Leichen innere Organe fehlen oder Verletzungen und Blutergüsse gezielt verborgen wurden.

Kriegsverbrechen

- Aus den besetzten Gebieten wurden weitere 11 Kinder in die Ukraine zurückgebracht, berichtete Darja Sariwna, Beraterin des Leiters des Präsidialamts der Ukraine. Außerdem wurde ein Waisenkind zurückgeholt – ein Jugendlicher, der von den russischen Besatzern aus einer Schule entführt, in einen Keller verschleppt und dort gefoltert wurde. Seit Beginn des groß angelegten Krieges wurden laut Daten von Bring Kids Back insgesamt 19.546 Kinder illegal aus der Ukraine verschleppt. Mindestens 2.442 von ihnen wurden nach Belarus gebracht. Dabei handelt es sich nur um die offiziell dokumentierten Fälle. Russland selbst spricht von 700.000 verschleppten Kindern.

